

Neues Leben zwischen alten Gräbern

Spielen, Lernen, Entdecken

Mit Spaß entdecken Kinder auf den historischen Friedhöfen einen Teil der Stadtgeschichte. Ob allein oder mit dem Kindergarten, es gibt viel zu erforschen.

Die Kinder erlernen so auf spielerische Art den Umgang mit den Schattenseiten des Lebens. Drei städtische Kindergärten unterstützten das Programm der Friedhöfe. Sie nutzen die Friedhöfe als Ort der Ruhe oder auch um dort Blumen anzupflanzen. Letztes Jahr bauten sie Bienennesthilfen. Außerdem pflegten die Kitas Gräber. Auch das Kulturprogramm „Neues Leben zwischen alten Gräbern“ lockt neugierige Kinder und Erwachsene mit spannenden Angeboten nach draußen. So wird für die Erwachsenen Tai-Chi angeboten und die Kinder können sich beim Blumenzwiebeln beteiligen.

Viele wüssten, laut Frau Güse, von der Stadt Osnabrück, gar nicht, dass die Friedhöfe als Parkanlagen begehbar sind. Dieses Wissen zu verbreiten und den Park für Besucher attraktiver zu gestalten, sei die größte Aufgabe. Auch der Bau des Johannislabyrinths trägt zur Verschönerung bei.

Im Frühjahr 2014 entstand dieser neue Ort für die Trauer. Der Entwurf stammt von Anna-Lena Meiners,



Das Johannislabyrinth

Foto ©:osnabruecker-hospiz/SybilleHansen

Lena Rasche und Kira Sigge, Studierende an der Hochschule Osnabrück, Fakultät Landschaftsarchitektur. Es lädt zum Entspannen und Meditieren ein. Die Düfte der Heilkräuter ermöglichen es den Besuchern auf eine Entspannungsreise zu gehen.

Die Osnabrücker bekommen auch die Chance im Johannislabyrinth Abschied von geliebten Menschen zu nehmen. Es wird in der Gemeinschaft getrauert und Trost gespendet. In einem halbstündigen Treffen wird mit unterschiedlichsten Methoden

gearbeitet. Willkommen sind alle Menschen mit oder ohne bisherigen Kontakt zum Hospiz, auch spontane Besuche sind gern gesehen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, doch bei Fragen hat Ursula Frühauf, Fachleiterin des Bereichs Trauer im Hospiz, ein offenes Ohr.

Die Treffen am Labyrinth sind heilsam und geben Kraft, ob von schwerer Krankheit geplagt oder um geliebte Menschen trauernd, sie spenden Ruhe und Geborgenheit.

Wer sich etwas anderes von einem

Ausflug auf den Hase- oder Johannisfriedhof erhofft und den Tag aufregender gestalten möchte, sollte die Geocache-Tour ausprobieren. Da auf einem solchen historischen Friedhof konservierte Geschichte, imposante Bausubstanzen und einzigartige Bestandteile der Natur zu finden sind, bietet sich eine interaktive Führung an.

Das „Geocache“ Projekt legt den Fokus auf politische und gesellschaftliche Geschichte. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Betrieb Cache4you entwickelt. Die etwa 3-stündige Tour zur regionalen Geschichte der NS-Zeit führt die Teilnehmer mit Hilfe von GPS-Geräten zu 19 Stationen, an welchen jeweils Aufgaben gelöst werden müssen.

Durch die eigenständige Erarbeitung der Aufgaben kann die Stadtgeschichte der 30er bis 40er Jahre und des 2. Weltkrieges vermittelt werden. Während der Tour lernen die Teilnehmer verstorbene Menschen mit dramatischen Schicksalen kennen, diese gehörten oftmals zu den Unterdrückern oder Unterdrückten dieser Zeit.

Die Tour wird für private Gruppen und nach Absprache auch für Schulklassen angeboten.

Rätsel Ecke

Wusstest du schon?

Die letzte Beisetzung auf dem Hasefriedhof hat 1995 stattgefunden.

Rätsel

Mit Hilfe der Abbildungen kannst du das Lösungswort finden!



1 5



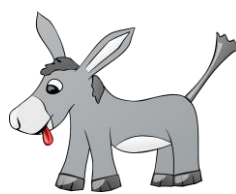
2



5



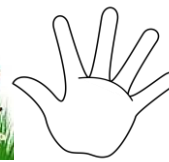
5 6



1



2



3

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kulturhistorische

Streifzüge

Auch im Jahr 2017 werden viele Veranstaltungen für Groß und Klein angeboten.

So kann man sich auf besinnliche, spannende und aufregende Stunden auf den Friedhöfen freuen. Zum Beispiel wird herzlich zu „Streifzügen über den Friedhof“ eingeladen. Die Aktion findet jeden 2. Sonntag im Monat statt. Es wird abwechselnd eine Führung über den Johannis- und über den Hasefriedhof angeboten. Während der 2-stündigen Führung bekommt man viel zu sehen. Vielleicht entdecken Sie ja, die letzte Ruhestätte eines entfernten Verwandten. Oder sie bestaunen einfach die Skulpturen und Grabmäler. Die Streifzüge eröffnen Ihnen einen Blick in die Bestattungs- und Grabkultur der Jahre zwischen 1808 und 1996.

Der erste Termin im Jahre 2017 ist am 12. März. Treffpunkt: „Bramscher Straße“. Eine Anmeldung für die Führung ist nicht notwendig. Die Kosten betragen für Erwachsene 6 Euro und für Kinder 3 Euro.